

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 49 (2007)  
**Heft:** 285

**Artikel:** The Bothersome Man : Jens Lien  
**Autor:** Stähli, Sarah  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-864422>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

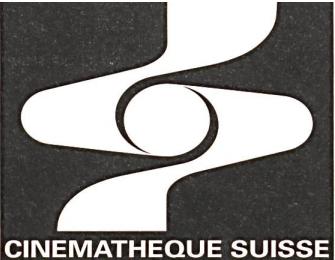
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



SCHWEIZER FILMARCHIV  
CINETECA SVIZZERA  
SWISS FILM ARCHIVE  
DOKUMENTATIONSSTELLE ZÜRICH

- DIE WICHTIGEN INFORMATIONEN ...**
- DIE RICHTIGEN BILDER ...**
- DIE KOMPETENTE BERATUNG ...**

#### Ganz zentral:

Nur wenige Minuten vom Hauptbahnhof Zürich entfernt bietet die Zweigstelle der Cinémathèque suisse in Zürich zu 60'000 Filmtiteln und Sachthemen:

- HERVORRAGENDER FOTOBESTAND
- HISTORISCH GEWACHSENE SAMMLUNG
- SCHWERPUNKT CH-FILM

#### Öffnungszeiten

Telefonservice: Montag bis Freitag, 9.30 bis 11.30 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr  
Recherchen vor Ort nach Absprache

#### Kosten

Bearbeitungsgebühr für Recherchen:  
pro Dossier Fr. 10.–  
Kopien Fr. –.50 / Studenten Fr. –.30  
Bearbeitungsgebühr  
für Fotoausleihen:  
für den ersten Film Fr. 50.–  
jeder weitere Fr. 20.–  
Filmkulturelle Organisationen  
zahlen die Hälfte

**Cinémathèque suisse**  
**Schweizer Filmarchiv**  
**Dokumentationsstelle Zürich**  
Neugasse 10, 8005 Zürich  
oder Postfach, 8031 Zürich  
Tel +41 043 818 24 65  
Fax +41 043 818 24 66  
E-Mail: [cszh@cinematheque.ch](mailto:cszh@cinematheque.ch)

design\_konzept: [www.polizeiellig.ch](http://www.polizeiellig.ch)

## THE BOTHERSOME MAN

### Jens Lien

Ein junger Mann wird aus einem Reisebus gespuckt und findet sich in einer Welt wieder, in der es weder Gerüche, Geschmackseindrücke oder Gefühle gibt, weder Kinder noch den Tod. Eine Welt, in der Alkohol keine Wirkung zeigt, Küsse kalt lassen und den Menschen Empfindungen wie Mitgefühl und Liebe hinter einer freundlichen Fassade verlorengegangen sind. In der anonymen Stadt, die sein neues Zuhause werden soll, wartet bereits eine möblierte Wohnung und Arbeit in einem Büro auf ihn. Über seine Vorgeschichte erfährt der Zuschauer nichts. Bald lernt er eine Frau kennen, mit der er zusammenzieht. Diese interessiert sich jedoch mehr für die Einrichtung ihrer sterilen Wohnung als für echte Gefühle. Immer stärker sehnt er sich nach einem Kinderlachen und heißer Schokolade, die auch schmeckt wie heiße Schokolade. Als er eines Tages aus einem Kellerloch bezaubernde Klänge hört, nimmt die Sehnsucht nach Sinnlichkeit überhand. Doch wer die funktionierende Gesellschaftsordnung stört, wird ausgeschafft. Die grauen Herren, die für Recht und Ordnung sorgen, sind nie weit.

Der mehrfach ausgezeichnete zweite Langspielfilm des Norwegers Jens Lien bewegt sich zwischen gesellschaftskritischer Zukunftsvision und unheimlichem Alptraum.

Die Ausgangslage der Geschichte erinnert an Aldous Huxleys «Brave New World», und die unheimliche Parallelwelt ist in kunstvolle Bilder gepackt, die von den Fotografien Jeff Walls inspiriert scheinen. Doch so klinisch wie die Welt ist, in der sich der «lästige Mann» wiederfindet, so klinisch und kalkuliert ist über weite Strecken auch der Film. Unnahbar bleibt der Protagonist, die einzige Figur inmitten dieser Menschmaschinen, mit der man sich als Zuschauer identifizieren könnte. Oft wirkt der Film zu bemüht um eine Botschaft, lange nachdem der Zuschauer begriffen hat, um was es hier geht. Zu hölzern und stereotyp sind die Figuren, die diese Stadt bewohnen. Am magischsten sind die Momente, in denen der Film ganz

seiner Skurrilität vertraut: die halbhohen grauen Autos zum Beispiel, die lautlos über die Strasse huschen, oder die zwei Tennisspieler, die sich inmitten des nebligen Niemandslandes einen Match liefern; die verlotterte Raststätte, an der der Übergang von der einen in die andere Welt stattfindet, oder die Sequenzen im Keller, in dem beinahe das Türchen zur alten Welt aufgestossen wird.

Der Regisseur bezeichnet *THE BOTHERSOME MAN* als Fabel und als einen Horrorfilm in einer Allerweltsumgebung. Mit den ausgebleichten grauen Farbtönen und einem Dekor, das die innere Leere der Protagonisten wiederspiegeln soll, habe er eine ähnliche Atmosphäre schaffen wollen, wie sie in den Filmen des Schweden Roy Andersson (*SONGS FROM THE SECOND FLOOR*) herrsche. Dies ist ihm nur teilweise gelungen. Tatsächlich wirkt das, was bei Andersson surreale filmische Glanzmomente sind, bei Lien oft zu elegant und zu konstruiert. Außerdem hätten die komödiantischen Elemente, die der Film besitzt, ruhig noch etwas ausgebaut werden können. Vielleicht ist eine Schwäche des Filmes gerade, dass er sich nicht zwischen Komödie, Horrorfilm und surrealer Traumwelt entscheiden kann. Was ja an sich nichts Schlechtes sein muss: wer kümmert sich noch um Genres? Regisseure wie David Lynch oder Roy Andersson ist jedoch gelungen, aus dem Genregemisch ein eigenes Genre zu kreieren. Vielleicht ist Jens Lien mit seinem nächsten Film so weit. Sein einminütiger Kurzfilm *NATURLIGE BRILLER* aus dem Jahre 2001 zeigt jedenfalls alle Anzeichen dazu.

Sarah Stähli

DEN BRYSMME MANNEN (ANDERLAND)  
R: Jens Lien; B: Per Schreiner; K: John Christian Rosenberg;  
S: Vidar Flataukan; A: Are Sjaastad; Ko: Anne Pedersen; Sd:  
Christian Schaanning; M: Ginge, aus «Peer Gynt» von Edward Grieg. D (R): Trond Fausa Aurvåg (Andreas), Petronella Barker (Anne-Brit), Per Schaaning (Hugo), Birgitte Larsen (Ingeborg), Johannes Joner (Håvard), Ellen Horn (Trulsen), Anders T. Andersen (Harald). P: Tordenfilm, Jorgen Storm Rosenberg, Icelandic Film Company. Norwegen 2006. 90 Min. CH-V: Look Now!, Zürich; D-V: Zorro Film, München

